

Ressort: Finanzen

Chef des Sachverständigenrates kritisiert Lohndebatte

Berlin, 30.07.2014, 17:45 Uhr

GDN - Der Chef des Sachverständigenrates, Christoph Schmidt, hat die Sinnhaftigkeit der laufenden Lohndebatte in Frage gestellt. Die Kernfrage sei stattdessen, "warum in Deutschland seit Jahren so wenig investiert wird", sagte er dem "Handelsblatt" (Donnerstagsausgabe).

Die Binnennachfrage in Deutschland sei im internationalen Vergleich nicht wegen zu niedriger Einkommen und zu geringem Konsum unzureichend, um die internationalen Ungleichgewichte schneller abzubauen, sondern weil die Unternehmen in Deutschland seit Jahren viel zu wenig investieren, sagte Schmidt. Der Wirtschaftswoche äußerte zwar generelles Verständnis für die Äußerungen von Bundesbank-Chef Jens Weidmann. "Die Bundesbank hat das Recht und die Pflicht, öffentlich zu diskutieren, welche Bedingungen notwendig sind für ein stabiles Preisniveau – und zu diesen Bedingungen zählt langfristig auch die Entwicklung der Löhne." Für "wenig zielführend" hält es Schmidt jedoch, "eine konkrete Zahl zu nennen, da wir sehr heterogene Branchen in Deutschland haben", sagte der Wirtschaftswoche. Damit spielte er darauf an, dass die Bundesbank einen durchschnittlichen Richtwert für Tarifierhöhungen von drei Prozent genannt hatte. Der Sachverständigenrat habe sich dagegen "zuletzt bewusst dagegen entschieden, einen solchen Richtwert zu nennen." Vor Weidmann hatten sich bereits der Chefvolkswirt der Bundesbank sowie der Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank in die Lohndebatte eingeschaltet. Diese Diskussion zeigt laut Sachverständigenratschef Schmidt auch, wie hilflos die Notenbanken derzeit mit gewöhnlichen geldpolitischen Instrumenten einer Zersplitterung im Euro-Raum und einer sehr niedrigen Inflationsrate gegenüberstehen: "Die EZB hat die Euro-Zone vor einem Auseinanderbrechen bewahrt, und die Regierungen wissen um ihr Potenzial als Notretter. Das hat die Notenbanker in eine sehr heikle Lage gebracht."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-38603/chef-des-sachverstaendigenrates-kritisiert-lohndebatte.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com